

Die Kirche zum heil. Jakob dem Gr. in Rudig (Vrou-tek), im Egerer Kreise, Bezirkshauptmannschaft Saaz. Dieses Kirchengebäude, in dem seit mehr als 100 Jahren kein Gottesdienst mehr gehalten wird, erscheint in seiner Structur und äusseren Ausschmückung der vorbeschriebenen Kirche zu Potvorov ähnlich, nur ist es bedeutend kleiner und in einem sehr verwahrlosten Zustande. Würfelverzierung, Halbkreisbogen und die stark vortretenden Lissenen sind sowohl am halbrunden Presbyterium wie auch unter dem Gesimse der übrigen Wandflächen gut erhalten. Der erhöhte Sockel, auf dem die Hauptmauer ruht, die pilasterförmigen Lissenen und die gesammte Bauart der Kirche beweisen, dass dieselbe derselben Periode und derselben Kunstrichtung wie die Kirche zu Potvorov angehört. Leider haben Menschenhände weit mehr als die Zeit an der Verwüstung dieses schönen Baudenkmal's gearbeitet. Besonders wahrnehmbar ist dieses am Portale der Kirche, von dem nur zwei Säulen, deren Schäfte schneckenförmig gekerbt sind, mit dem darauf ruhenden Rundbogen sich erhalten haben. Uebrigens sind die Mauern des Gebäudes sowohl, als auch die Wölbung desselben fest und können noch manches Jahrhundert überdauern. Durch Freimachung der Kirche von den daran geklebten Bienenstöcken und durch einige wenig kostspielige Reparaturen würde dieses interessante Denkmal der ältesten Kirchenbaukunst dem Vaterlande erhalten werden. Der Patron der Expositur-Pfarre zu Rudig ist Se. Excellenz Graf Eugen Czernin.

Die Pfarrkirche zu Liebshausen, Egerer Kreis, Bezirkshauptmannschaft Teplitz. Ein ansehnliches, im Rundbogenstyl, wahrscheinlich am Schlusse des XII. Jahrhunderts aufgeführtes Kirchengebäude. Es ist in seiner ursprünglichen Form erhalten, bis auf das gothische Presbyterium und die zwei Säulen, welche die Empore stützen; diese sind nämlich von Holz, zum Theile mit Mauerwerk verkleidet. Der an der Westseite befindliche Thurm ist der ursprüngliche, byzantinische. Die Fensteröffnungen sind durch eigenthümlich geformte, aus zwei sich verschlingenden Rundstäben gebildete, mit einem Blättercapitäl gekrönte Säulen in zwei Abtheilungen geschieden. Das Portal, wiewohl durch eine Vorhalle zum Theile verbaut, ist ein schönes, nach den strengen Regeln des Rundbogenstyles ausgeführtes Werk. Das Halbkreisfeld über dem Eingange ist durch eine aus dreifachen Halbkreisen gefügte Bordüre eingefasst. Unter dem Gesimse des Thurmes ist die Würfelreihe, unter jenem des Kir-